

Neue Welt Kriegs Ordnung

die Polarisierung nach dem 11. September 2001

Br., 579 Seiten, 24,80 EUR
ISBN 3-926529-43-1

Einleitung

von Ekkehard Saueremann

Nachdem die US-Führung im Herbst 2001 den ununterbrochenen weltumspannenden Krieg erklärt hat, um eine Welt-Kriegs-Ordnung durchzusetzen, ist die Vereinigung, Bündelung und Konzentration aller Gegenkräfte herausgefordert - und zwar sowohl auf politisch praktischem wie theoretischen Gebiet. Die theoretische Herausforderung besteht darin, der politisch-praktischen Bewegung gegen den Krieg eine fundierte Orientierung zu vermitteln. Eine solche Orientierung muß hohen Ansprüchen genügen: Sie hat einen grundlegenden Beitrag dazu zu leisten, Charakter und Perspektive dieses eingeleiteten weltzerstörerischen Prozesses sowohl von prinzipieller wie strategischer Warte zu enthüllen, die wirklichen Ambitionen und Ziele der kriegführenden Macht und ihrer Verbündeten zu entlarven und sowohl das objektive und subjektive Kräftepotential der »Kriegspartei« als auch der »Anti-Kriegspartei« zu analysieren. Die entscheidende Möglichkeit einer solchen Analyse besteht darin, einmal hinter der zu Tage tretenden scheinbar unüberwindlichen Macht der »Kriegspartei« deren historisch schwindende Kraft bloßzulegen, jene tiefgehenden Widersprüche konkret auszuloten, die durch den expansiven und aggressiven Kurs verstärkt werden; zum anderen darin, hinter der zutage tretenden scheinbar unüberwindlichen Ohnmacht der »Anti-Kriegspartei« deren historisch wachsendes (mit der Wirkung dieser Widersprüche zusammenhängendes) Kräftepotential zu erfassen und hieraus strategische Konsequenzen abzuleiten.

Diese theoretische Herausforderung ist nur mittels eines konsequent historischen Herangehens zu bewältigen, das vor allem mit der Analyse der weltmachtpolitischen Weichenstellung nach dem Ende des Kalten Krieges einsetzt und die Entwicklungsprozesse über die Kriege gegen den Irak, Jugoslawien und Afghanistan bis zu dem jetzigen Zeitpunkt verfolgt, an dem die Weichenstellung für den Krieg gegen den Irak vollzogen wird. Die Untersuchung dieser historischen Entwicklungslinie erfordert eine solche Tiefgründigkeit, daß hieraus eine Prognose abgeleitet werden kann - im Hinblick auf Ausgang und Ergebnis der unmittelbar bevorstehenden Gefahr des Krieges gegen den Irak wie auf den geplanten permanenten Krieg der USA überhaupt. Die politisch-praktische Tragfähigkeit einer solchen Analyse muß sich daran erweisen, daß sie ermöglicht, die Besonderheit der jetzigen Etappe der Auseinandersetzung zwischen »Kriegspartei« und »Anti-Kriegspartei« in der Frage des Krieges gegen den Irak möglichst deutlich und beweiskräftig zu umreißen: Es besteht eine reale Möglichkeit, diesen Krieg zu verhindern. Sollte er von den USA doch durchgesetzt werden, wird eine dramatische Situation eintreten - nicht zuletzt für die Weiterführung der Weltmachtrolle der USA selbst. Dieser historische Sachverhalt muß aber nicht nur festgestellt, sondern im Hinblick auf die vorhandenen Kriegskräfte und Gegenkräfte, Trends und Gegentrends, Tendenzen und Gegentendenzen untersucht werden - und zwar gerade auf der Grundlage des benannten historischen Herangehens. Eine Analyse mit diesem Anspruchsniveau, die als strategische Analyse auf den gegenwärtig entscheidenden aktuellen Punkt zielt, aber gleichzeitig als historische Analyse weit davor angesetzt ist und weit darüber hinausreicht, die also Strategie mit Prognose verbindet, kann für die zu bewältigende praktisch-politische Herausforderung zu einer brauchbaren theoretischen Grundlage werden. Während in den bisherigen Kriegen die Kriegsgegner relativ unvorbereitet waren und weitgehend überrascht und überrollt worden sind (wie auch die »Kriegspartei« die Konsequenzen und Folgen der von ihnen betriebenen Kriege nicht wirklich abschätzen kann), wäre damit diesmal eine Möglichkeit gegeben, sich bewußt

auf die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen auf diesem Gebiet einzustellen und vorzubereiten. Mit dem vorliegenden Buch wird der Versuch unternommen, eine so wichtige und schwierige Aufgabe zu lösen - zumindest einer solchen Lösung so nahe zu kommen, wie es gegenwärtig möglich scheint.

Im Herbst 2001 entstand der Gedanke, eine solche Aufgabe mittels eines Gemeinschaftswerkes mehrerer Autorinnen und Autoren zu realisieren. Da sich dies organisatorisch als nicht durchführbar erwiesen hat, bin ich gedrängt worden, den Anfang zu machen. Es gab auch warnende Stimmen, daß eine solche Aufgabe erst nach Jahren, auf Grundlage des dann erreichten Abstandes und umfangreicher Untersuchungen durch ein breitgefächertes Wissenschaftsteam lösbar sei. Ich bin aber davon ausgegangen, daß es in ein paar Jahren zu spät sein könnte und daß eine solche theoretische Arbeit *jetzt* gebraucht wird, um auf die verhängnisvolle Entwicklung einzuwirken. Deshalb habe ich mit der Arbeit begonnen, immer in der Erwartung, daß bald Mitautorinnen und -autoren dazustoßen würden. Letztlich sind diese Mitstreiter in der Form wirksam geworden, daß seit dem 11. September 2001 eine Reihe von Publikationen und Artikeln erschienen sind, die sich mit der einen oder anderen Frage aus dem Spektrum dieses Anliegens beschäftigt haben. Ich habe diese Arbeiten einbezogen und verarbeitet. Auf diese Weise ist das Buch zwar von *einem* Autor geschrieben worden, aber es sind durch die Einbeziehung ihrer veröffentlichten und so der Wissenschaftsarbeit zugänglichen Gedankengänge und Analysen indirekt zahlreiche Autorinnen und Autoren daran beteiligt - so daß die Leserinnen und Leser mit dieser einen Publikation im Grunde vielfältige Publikationen in der Hand haben und durch die reichhaltigen Quellenverweise einen Ausgangspunkt für das weitergehende Eindringen in diese Problematik gewinnen können. Ich habe meine Arbeit damit in den Dienst jener gestellt, die an einer möglichst fundierten und umfassenden Information interessiert sind, aber weder über die Zeit noch die Mittel verfügen, aus dem umfangreichen Angebot die kompetentesten Publikationen auszuwählen und zu studieren. Das bisher Gesagte bezieht sich auf das Hauptanliegen des Buches - *die Analyse*: Die Analyse der aktuellen weltpolitischen Situation seit dem Herbst 2001, wie sie gegenwärtig zutage tritt, wie sie seit dem Ende des Kalten Krieges so geworden ist und wie sie - kurz-, mittel- bis langfristig - sich entwickeln könnte; und welche Möglichkeiten es gibt, den Gang dieser Entwicklung zu beeinflussen. Das damit zusammenhängende weitere Anliegen des Buches ist die politische, theoretische und ideelle *Auseinandersetzung*: Die militärisch-politische Kriegführung von großem Ausmaß ist begleitet von einer psychologischen Kriegführung von neuer Dimension, mit den neuesten Mitteln und Methoden der PR-Industrie. Im vorliegenden Buch werden eingehend die Feindbildkonstruktionen untersucht und auf ihren wirklichen Sachverhalt hin durchleuchtet: das Gut-Böse-Schema, der internationale Terrorismus, der islamische Fundamentalismus, Osama bin Laden, die Taliban sowie die gegenwärtige Akzentuierung dieser psychologischen Kriegführung gegen den Irak. Dabei wird auch ein Einblick vermittelt in die Werkstatt der Konstrukteure dieser Feindbilder sowie in die Situation ihrer Auftraggeber. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die theoretischen und ideologischen Grundlagen für die Ausarbeitung dieser Feindbilder vorzustellen. So wird relativ gründlich eingegangen auf solche Vordenker wie Huntington, Brzezinsky, Bassam Tibi. Hierbei wird der Versuch unternommen, auch die »Gesichter« der Akteure zu enthüllen und politische sowie theoretische Repräsentanten der »Kriegspartei« vorzuführen. Aufmerksamkeit wird hierbei - gestützt auf die verdienstvolle Arbeit von James H. Hatfield - den beiden Akteuren George W. Bush und seinem Vater geschenkt. Das bevorzugte Augenmerk wird aber gerichtet auf das Vorstellen von ideellen und politisch-theoretischen Repräsentanten der »Anti-Kriegspartei«, die entscheidende Grundlagen für die gegenwärtig herausgeforderte Analyse geschaffen haben. Eine besondere Rolle spielen hierbei US-amerikanische Wissenschaftler, unter denen das analytische Werk von Noam Chomsky und Chalmers Johnson besonders gewürdigt wird. Das Buch ist so angelegt, daß es implizit die Rolle der Linken im Auge hat. Explizit wird ausführlich auf die gegenwärtige Situation und die Perspektive der Linken eingegangen im Rahmen einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Buch »*Empire*« von Michael Hardt und Antonio Negri, in deren Rahmen auch die aktuelle und perspektivische Bedeutung des Werkes von Marx behandelt wird. Damit ist das Buch als Ganzes und speziell in diesem Abschnitt als gezielter

Beitrag zur Diskussion unter den Linken gedacht.

Trotz der Fülle der behandelten Fragen wird jedes dieser Probleme so eingehend behandelt, daß es auch für sich stehen könnte. Vor allem aber liegt der angestrebte Wert in der Gesamtaussage. Dementsprechend ist das Buch so angelegt, daß die Gedanken vor den Augen der Leserin bzw. des Lesers entwickelt werden, zu Gedankensträngen und schließlich zu einer Gesamtbetrachtung verbunden sind. Damit werden die Leserinnen und Leser in die geistige Werkstatt des Verfassers aufgenommen, in den ununterbrochenen Prozeß der Analyse und Auseinandersetzung einbezogen. Bei meiner Arbeit an diesem Buch bin ich davon ausgegangen, daß die US-Führung durch ihren auf Durchsetzung einer Welt-Kriegs-Ordnung gerichteten totalen Machtanspruch die Welt geteilt hat. Auf der einen Seite steht sie selbst mit ihrem unmittelbaren Anhang von - derzeitigen, möglicherweise auch nur kurzzeitigen - Verbündeten und Vasallen als Subjekt eines weltumspannenden Krieges und der hiermit verfolgten Ziele. Auf der anderen Seite befindet sich der »Rest der Welt«, einschließlich der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, als Objekt mit den ihnen zugewiesenen unterschiedlichen Rollen - als Opfer dieses Kriegsunternehmens, als ohnmächtige Zuschauer oder auch als Hilfskräfte bei der Verwirklichung der in Angriff genommenen Neuordnung der Welt. Als Reaktion auf diesen Versuch der Teilung der Welt vollzieht sich eine deutliche Polarisierung der Welt: Als Gegenpol haben sich seit der Kriegserklärung der US-Regierung und der fatalen Ausrufung des »Bündnisfalles« durch die NATO jene Persönlichkeiten und gesellschaftlichen Kräfte zu Wort gemeldet und formiert, die sich mit der ihnen zgedachten Objektrolle nicht abfinden wollen. Diese Polarisierung, die ab dem Ende des Kalten Krieges eingeleitet worden ist und seit dem Herbst 2001 ein grundlegendes Charaktermerkmal der weltpolitischen Entwicklung darstellt, ist in mancher Hinsicht vergleichbar mit der des Kalten Krieges. Ein entscheidender Unterschied besteht darin, daß sich damals zwei weltpolitische Blöcke gegenüberstanden, die über ein etwa gleich starkes Kräftepotential auf militärischem, politischem und ökonomischem Gebiet verfügten. Bei der damaligen Polarisierung sind die Konflikte im Rahmen einer relativen Kräftebalance ausgetragen worden. Der Gegenpol zur heutigen weltpolitischen Machtpolitik hingegen ist kein Block und vermag sich auch nicht zum Block zu entwickeln, da er über keine militärische und ökonomische Macht verfügt und die Wirkungsmacht seiner politischen und ideellen Kraft scheinbar gering ist im Vergleich zu der seines Kontrahenten. Trotzdem gibt es keine andere Chance, um die Degradierung des »Restes der Welt« zum Objekt der US-amerikanischen Weltmachtpolitik zu enthüllen und zu durchkreuzen, als die Mobilisierung dieses Gegenpols. Erst im Zuge dieser Mobilisierung wird es möglich sein, einen umfassenden und tiefgründigen Einblick in dessen Potentiale (die auf der Oberfläche nicht so ohne weiteres erkennbar sind) zu erhalten. Allein der Tatbestand, daß die von der US-Führung vollzogene Teilung der Welt nicht widerstandslos hingenommen wird, sondern eine aktuelle und perspektivische Polarisierung ausgelöst hat, ist von historischer Bedeutung.

Mit diesem Buch soll ein Beitrag geleistet werden zur Analyse der beiden Pole, des Charakters ihrer beidseitigen und wechselseitigen Widersprüche und Konflikte sowie der Perspektiven dieser Polarisierung und Konfliktaustragung. Es ist mein Anliegen, zum Verständnis des Gegenpols zu der US-Weltmacht- und Kriegspolitik beizutragen, der unter ungeheurem Druck die existenzielle Herausforderung angenommen hat und dessen Mitstreiter und Sympathisanten sich immer mehr ihrer Rolle und Verantwortung bewußt werden. Ich fühle mich mit diesem Personenkreis nicht nur solidarisch, sondern ihm zugehörig. Somit ist dieses Buch auch eine persönliche Selbstverständigung, um sich mit Gleichgesinnten, Fragenden und Suchenden verständigen sowie mit Kontrahenten auseinandersetzen zu können.

In den einzelnen Kapiteln des Buches werden die grundlegenden Kriegsbegründungen der US-Führung hinterfragt und auf ihren Realitäts- und Wahrheitsgehalt überprüft: Im ersten Kapitel die Kennzeichnung der Täter; im zweiten Kapitel die verkündeten Kriegsziele; im dritten Kapitel die Bestimmung der Kriegsgegner; im vierten Kapitel die historische und moralische Legitimation der Kriegführung aus der proklamierten Überlegenheit der Gesellschaftsposition der USA; im fünften Kapitel die Perspektive dieses Krieges sowie der damit anvisierten »Neuen Weltordnung«, einschließlich des angekündigten Krieges gegen den Irak. Die gesamte Untersuchung zielt darauf,

Gegenpositionen zu begründen sowie Alternativen und Perspektiven der Gegenkräfte deutlich zu machen. Meinen Optimismus schöpfe ich dabei aus der Überzeugung, daß es überall auf diesem Planeten viele Menschen gibt, die - an ihrem Platz und entsprechend ihren Möglichkeiten - diese große Herausforderung auf ihre Weise annehmen und ihren Beitrag leisten werden - der im einzelnen wie auch in seiner Summierung nicht nur ein außergewöhnliches (zutiefst irdisches und menschliches) Phänomen darstellt, sondern möglicherweise auch außergewöhnliche Wirkung gegenüber im Grunde sehr gewöhnlichen destruktiven Kräften zeitigen könnte.

Für die Arbeit an diesem Buch waren nicht nur Fachleute als indirekte Mitautoren bedeutsam, sondern auch Diskussionen mit zahlreichen »Nicht-Spezialisten«, die mich in meiner Position und meinem Vorhaben bestärkt haben. Wenn ich die Möglichkeit einer Widmung des Buches wahrgenommen hätte, so wäre zum einen Noam Chomsky in Frage gekommen, auf dessen Gesamtwerk ich aufmerksam machen möchte. Aber würdigen möchte ich auch jenen Stuhlbauer aus Oelsa bei Dresden, dem ich im Herbst 2001 zufällig im Tharandter Wald begegnet bin. Mit diesem etwa sechzigjährigen Arbeiter, der die weltpolitische Entwicklung aufmerksam verfolgt, konnte ich über die Problematik meines Buches ein so sachkundiges Gespräch führen, wie es unter Fachleuten üblich ist. Seine überraschend eindeutige Unterstützung meiner Haltung und meines Anliegen hat mir Mut gemacht - vor allem in der Erwartung, für das Buch eine interessierte Leserschaft auch außerhalb der Fachkreise zu finden.

Die konzentrierte und äußerst angespannte Arbeit an diesem Buch war nicht möglich ohne vielfältige Unterstützung von Gleichgesinnten und solidarisch Verbundenen, in die meine engere und weitere Familie eingeschlossen ist. Besonderer Dank gilt dem Atlantik Verlag und Jürgen Heiser, der sich mit solidarischem Engagement und großer Risikobereitschaft dieses Projektes angenommen und mir in der letzten entscheidenden Phase der Arbeit am Manuskript als kluger und schöpferischer Mitstreiter zur Seite gestanden hat.

Halle, im September 2002